

Vortrag

Die Barmherzigkeit Gottes

Rudolf Ebertshäuser Juni 2008

Einleitung

Wenn wir auf die ehrfurchtgebietende Heiligkeit und Majestät unseres Gottes blicken, vor dem wir sterbliche Geschöpfe nichtig, sündig und unrein sind, dann ist es überaus kostbar, daß uns Gott auch so wunderbare Offenbarungen Seiner Liebe, Güte und Barmherzigkeit gegeben hat. Sonst müßten wir wahrhaftig verzagen und vergehen wegen all unserer elenden Sündhaftigkeit, Verkehrtheit und Schwachheit, die uns dem Fleisch nach anhaftet.

In uns selbst sind wir ja unfähig, untauglich, kraftlos zum Guten, unvollkommen, von der Sünde gezeichnet, störrisch, rebellisch. Wir entsprechen in keinsten Weise der Heiligkeit Gottes; wir verfehlen die Herrlichkeit, die wir vor Gott haben sollten (Röm 3,23). Wenn wir angesichts dieser Tatsachen, an die wir immer wieder durch unser Straucheln und Versagen als Kinder Gottes erinnert werden, nur das erhabene Bild der Heiligkeit Gottes vor Augen hatten, wären wir zutiefst entmutigt und ohne Hoffnung.

Deshalb hat uns Gott in Seinem vollkommenen, geistgehauchten Wort in wunderbarer Ausgewogenheit viele Versicherungen Seiner Gnade, Güte und Barmherzigkeit gegeben, die genauso zu dem unbegreiflichen, herrlichen, anbetungswürdigen Wesen Gottes gehören wie Seine verzehrende Heiligkeit, Seine ehrfurchtgebietende Majestät und Seine unbestechliche Gerechtigkeit.

Wir tun gut daran, diese göttliche Ausgewogenheit in unserem Glaubensleben und unserer Verkündigung zu beachten. Wenn wir nur die eine Seite sehen und verkündigen, dann drücken wir die Menschen nieder und machen sie mutlos; wenn wir nur die andere Seite sehen und betonen, dann züchten wir Leichtfertigkeit, Verharmlosung der Sünde und des Gerichts und ein oberflächliches, seichtes Christentum.

Wenn wir das Wort Gottes nach Offenbarungen über Gottes Barmherzigkeit durchforschen, dann fällt auf, wie viele kostbare Bezeugungen dieser Vortrefflichkeit unseres Gottes wir schon im Alten Testament finden. Wie oberflächlich und falsch ist die oft gehörte Behauptung, der "Gott des AT" sei ein Gott der Rache und des Gerichts", während der "Gott des NT" ein Gott der Liebe und des Erbarmens sei.

In Wahrheit offenbart derselbe ewig gleiche und vollkommene Gott sowohl im AT wie im NT zugleich Seine Heiligkeit, Erhabenheit und Sein Gericht wie auch Seine Liebe, Gnade und Barmherzigkeit. Gewiß ist unser Herr Jesus Christus die vollkommenste und höchste Offenbarung Gottes, doch finden wir im AT schon viele Zeugnisse der Liebe und Barmherzigkeit Gottes, die uns auf Christus verweisen und Ihn vorschatten.

Eines der schönsten alttestamentlichen Zeugnisse ist sicherlich der Psalm 103, von dem wir einige Auszüge an den Anfang dieser Betrachtung stellen wollen:

Ps 103,8	Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.
Ps 103,9	Er wird nicht immerzu rechten und nicht ewig zornig bleiben.
Ps 103,10	Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten.

Ps 103,11	Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten;
Ps 103,12	so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt.
Ps 103,13	Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, welche ihn fürchten;
Ps 103,14	denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er denkt daran, daß wir Staub sind.
Ps 103,15	Die Tage des Menschen sind wie Gras; er blüht wie eine Blume auf dem Feld;
Ps 103,16	wenn ein Wind darüber geht, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.
Ps 103,17	Aber die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern
Ps 103,18	bei denen, die seinen Bund bewahren und an seine Gebote gedenken, um sie zu tun.

1. Die Barmherzigkeit Gottes gegenüber dem verlorenen Sünder

Die erste grundlegende Tatsache, die uns die Bibel bezeugt, ist die Barmherzigkeit Gottes gegenüber Menschengeschöpfen, die sich gegen ihren Gott und Schöpfer aufgelehnt haben, die sich von Ihm lossagten, um ihr Eigenleben zu leben in Sünde und Unreinheit, bösen Begierden und Ungehorsam. Die Bibel zeigt uns glasklar, daß wir in den Augen Gottes keine ehrenvollen, guten, liebenswerten Geschöpfe sind, die Liebe und Güte verdienen. In den heiligen Augen Gottes sind wir von Natur entartete, durch und durch verdorbene, verkehrte und stolze Rebellen, Lügner, Undankbare, Götzendiener, die den Tod verdient haben.

Der gerechte, heilige Gott ist uns gegenüber keinesfalls verpflichtet, Liebe und Vergebung zu üben. Im Gegenteil, Seine Heiligkeit, Seine Macht und Gerechtigkeit verlangen danach, daß die gegen Ihn geschehenen Übertretungen geahndet und den Übertretern die gerechte Strafe zugeteilt wird. Gottes Herrschaft über das Universum wäre fehlerhaft und ungerecht, wenn Gott auch nur *eine* Sünde *eines* Seiner Geschöpfe ungeahndet ließe. Gott kann auch aufgrund Seines heiligen und gerechten Wesens mit uns Menschengeschöpfen gar keine Gemeinschaft, keinen Umgang haben, die wir doch durch und durch unrein und sündig sind.

Das sind die nüchternen, heute oft übersehenen oder verwässerten biblischen Tatsachen, vor deren Hintergrund wir die Barmherzigkeit Gottes gegen den Sünder zu verstehen suchen wollen. Sie ist nämlich ein Wunder, ein anbetungswürdiges Wunder, das aus der wunderbaren Tatsache entspringt, daß Gott Liebe ist und daß Barmherzigkeit zu den Wesenszügen der göttlichen Liebe gehört. Sie entspringt der unerhörten Herablassung des herrlichen, majestätischen Schöpfergottes.

Wo die Gerechtigkeit Gottes ganz zurecht bei uns freche Auflehnung, Anmaßung und bösen Stolz, verderbliche Eigensucht und gierige Unreinheit sieht, da sieht die ewige Liebe Gottes dahinter das tiefe Elend, die völlige Verlorenheit und Hilflosigkeit, die bittere Armut und beschämende Blöße eines Geschöpfes, das von Seinem Schöpfer aus Liebe erschaffen wurde, um Herrlichkeit zu erben. Gott sieht uns so, wie Er es Laodicäa gegenüber ausspricht: **"Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluß, und mir mangelt es an nichts! - und du erkennst nicht, daß du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt"** (Offb 3,17).

All diese Dinge sind ein Geheimnis, in das wir nur unzureichend eindringen können. Aber wir können ahnen, daß es die unergründliche Liebe Gottes ist, die Agape-Liebe, die sich gibt und auch den liebt, der nicht liebenswert ist, die die Quelle der staunenswerten Barmherzigkeit Gottes gegenüber dem Sünder ist. Vielleicht können wir sagen, daß Barmherzigkeit der Ausdruck der Liebe Gottes gegenüber dem tief gefallenen Geschöpf ist, das alles verloren hat, das vor Gott hilflos im Staub und Schmutz liegt. So drückt es der Geist Gottes einmal aus, als Er von Gottes Liebe zu Israel spricht:

Hes 16,4	Und mit deiner Geburt verhielt es sich so: An dem Tag, als du geboren wurdest, ist dein Nabel nicht abgeschnitten worden; du bist auch nicht im Wasser gebadet worden zu deiner Reinigung; man hat dich nicht mit Salz abgerieben noch in Windeln gewickelt.
----------	--

- Hes 16,5 Niemand hat mitleidig auf dich geblickt, daß er etwas derartiges für dich getan und sich über dich erbarmt hätte, sondern du wurdest auf das Feld hinausgeworfen, so verachtet war dein Leben am Tag deiner Geburt.
- Hes 16,6 Da ging ich an dir vorüber und sah dich in deinem Blut zappeln und sprach zu dir, als du dalagst in deinem Blut: »Du sollst leben!« Ja, zu dir in deinem Blut sprach ich: »Du sollst leben!«

Barmherzigkeit haben wir ebensowenig verdient wie Gnade und Erlösung. Verdient haben wir nur Zorn und Gericht. Barmherzigkeit können wir nicht als unser "Menschenrecht" einfordern; sie ist eine Regung im Herzen Gottes, über der wir nur danken und anbeten können.

- Röm 9,14 Was wollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne!
- Röm 9,15 Denn zu Mose spricht er: »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich«.
- Röm 9,16 So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

Das Erbarmen und die unergründliche Liebe Gottes haben den heiligen Richter und Allherrscher bewegt, einen wunderbaren und unerhörten Ratschluß zu fassen, um verdorbene Sünder vor dem verdienten ewigen Gericht zu erretten. Die Barmherzigkeit Gottes besteht nicht darin, daß Gott uns die Sünden einfach erlassen oder "gestundet" hätte; so etwas wäre mit dem Wesen Gottes unvereinbar. Menschen erweisen zuweilen eine Art "Barmherzigkeit", die auf Kosten der Gerechtigkeit geht – Gott niemals.

So führte die große Barmherzigkeit Gottes, der nicht will, daß der Gottlose sterbe und verlorengelasse, sondern daß er sich bekehre und lebe, dazu, daß Gott Seinen eigenen geliebten Sohn als unseren Stellvertreter und Mittler ins Gericht gesandt hat. Gottes Gerechtigkeit mußte erfüllt werden – und so fügte es Gottes Gnade und Liebe zu uns, daß der ewige Sohn Gottes Mensch wurde und als Mensch alle unsere Schuld und Sünde auf sich nahm. Er, der Heilige und Schuldlose, mußte bestraft werden und alle unsere Sünde bezahlen mit dem Tod, mit Seinem kostbaren Blut – es gab keine andere, "billige" Errettung aus dem tödlichen Verderben, das wir uns zugezogen hatten.

- 1Jo 4,9 Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen.
- 1Jo 4,10 Darin besteht die Liebe - nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.
- Röm 5,8 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Wir sehen also: Gottes Barmherzigkeit mit uns Sündern kostete Ihn einen hohen Preis. Weil Gott sich über uns erbarmte und uns erretten wollte, mußte Er Seinen Sohn in unerhörte Erniedrigung, Leid und Schrecknisse senden – in das Zorngericht über unsere Sünden, das sich in den Leidensstunden am Kreuz ereignete. Ohne das Leiden und den Kreuzestod Jesu Christi wären wir alle verloren, und Gottes Barmherzigkeit wäre nicht zum Ziel gekommen. Vom Kreuz, vom Neuen Testament her wissen wir: Alle Gnade und Barmherzigkeit, die Gott von Adam an je einem sündigen Menschen erwies, hat ihren Grund in dem vollkommenen Sühnopfer des Lammes Gottes. So konnte der ewige Gott sich schon an Israel als der Gnädige und Barmherzige offenbaren:

- 2Mo 34,6 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue;
- 2Mo 34,7 der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt (...)

So konnte Nehemia sagen, als er die Schuld des Volkes bekennen mußte:

- Neh 9,17 (...) Aber du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Güte, und du hast sie nicht verlassen.

So konnte David beten, als er in großer Bedrängnis wegen seiner Sünden war:

- Ps 25,6 Gedenke, o HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Gnade, die von Ewigkeit her sind!

- Ps 25,7 Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend und an meine Übertretungen; gedenke aber an mich nach deiner Gnade, um deiner Güte willen, o HERR!
- Ps 51,3 O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte; tilge meine Übertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit!
- Ps 51,4 Wasche mich völlig [rein] von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde;
- Ps 51,5 denn ich erkenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist allezeit vor mir.
- Ps 51,6 An dir allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen, damit du recht behältst, wenn du redest, und rein dastehst, wenn du richtest.

Die Barmherzigkeit Gottes, der um Jesu Christi willen bereit ist, dem Sünder zu vergeben, ist eine große Ermutigung zur Herzensumkehr:

- Jes 55,6 Sucht den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, während er nahe ist!
- Jes 55,7 Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

Dagegen müssen wir gegen alle humanistischen Verfälschungen festhalten: Die Barmherzigkeit Gottes führt nicht zu irgendeiner tolerant-liberalen "Generalamnestie", zu einer Pauschalvergebung ohne Buße und Demütigung des Sünders, ohne Sündenbekenntnis und Glaube an Christus. Die Barmherzigkeit Gottes gilt grundsätzlich allen Menschen, indem Gott allen Zugang zur Errettung in Christus gewährt und niemanden ausschließt.

Aber die Barmherzigkeit Gottes hat ihre Grenze dort, wo der Sünder sich weigert, Buße zu tun und an Christus zu glauben. Sie gibt dem Zorngericht Raum, wo das Angebot von Gottes Gnade nicht angenommen wird. Die Barmherzigkeit Gottes bietet dem Sünder die ewige Errettung an, kostenfrei, ganz aus Gnade – aber der Mensch muß sich entscheiden, diese Gnade anzunehmen und sein verdorbenes, verpfushtes Leben ganz dem von Gott bestimmten Retter, dem Herrn Jesus Christus; auszuliefern, sonst kommt er nicht in den Genuß dessen, was die Barmherzigkeit ihm eigentlich zgedacht hat. Wer das Angebot von Gottes Barmherzigkeit verwirft, der muß seine gerechte Strafe in der Finsternis und im ewigen Feuer tragen.

2. Die Barmherzigkeit des Vaters gegenüber Seinen Kindern

In gewisser Weise ist Gottes Barmherzigkeit mit uns an ein Ziel gelangt, wenn ein verblendeter, verstockter Sünder sich von Herzen zu Gott bekehrt und den Herrn Jesus Christus als seinen persönlichen Retter und Herrn angenommen hat. Dahin will uns die Gnade leiten, daß wir bei dem Herrn Jesus Errettung, Frieden und ewiges Leben finden; darin triumphiert die Barmherzigkeit, wenn ein todgeweihter Sünder zum Leben durchgedrungen ist.

- Eph 2,3 unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.
- Eph 2,4 Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat,
- Eph 2,5 auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr errettet! -
- Eph 2,6 und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus,
- Eph 2,7 damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus.
- 1Petr 1,3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten (...)

Und doch fängt damit nur eine neue, höhere Stufe des Wirkens der Barmherzigkeit Gottes an. Der barmherzige Gott erweist Seine Barmherzigkeit in ganz besonderer Weise an Seinen Kindern – es ist nunmehr die Barmherzigkeit des VATERS, denn so dürfen wir den Allerhöchsten und Allmächtigen ansprechen, wenn wir ein Eigentum Jesu Christi sind. Als der Vater erweist Gott überströmende Barmherzigkeit und Gnade an Seinen geliebten Kindern.

Nun sind wir in eine ganz andere, wunderbare Beziehung zu unserem Gott getreten. Die Sünde trennt uns nicht mehr von Gott, wir sind versöhnt und begnadigt. So gilt uns die ganze Güte und Freundlichkeit Gottes, unseres Vaters, wie es auch die großartigen Verse im Römerbrief bezeugen:

- Röm 8,28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.
- Röm 8,29 Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.
- Röm 8,30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.
- Röm 8,31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?
- Röm 8,32 Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?
- Röm 8,33 Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!
- Röm 8,34 Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!
- Röm 8,35 Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?
- Röm 8,36 Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!«
- Röm 8,37 Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.
- Röm 8,38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
- Röm 8,39 weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Brauchen wir als Kinder denn überhaupt noch Barmherzigkeit? Gewiß brauchen wir es! Wir sind zwar aus dem ewigen Tod errettet und mit Gott versöhnt – aber in unserem Wandel auf Erden erleben wir noch viel Schwachheit und Versagen.

Wir brauchen Barmherzigkeit in Sünde und Versagen

Wir tragen noch unser Fleisch an uns; wir sündigen und straucheln immer wieder; wir sind leider allzu oft wankelmütig und untreu, ungehorsam und kleingläubig. Wir werden angefochten und versucht und kommen in manche Nöte, und oftmals verhalten wir uns dabei so, daß Gott betrübt und nicht geehrt wird. So brauchen wir täglich die Barmherzigkeit des Vaters. Wir erlangen sie, wenn wir uns demütigen, unsere Sünde bekennen und umkehren zu Gott:

- Joe 2,12 Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!
- Joe 2,13 Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Gnade, und das Übel reut ihn.
- Joe 2,14 Wer weiß, ob er sich wieder abkehrt und es ihn nicht reut, und ob er nicht einen Segen zurücklassen wird, Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, euren Gott?

Wir brauchen Barmherzigkeit in Prüfungen und Nöten

Wir brauchen auch Barmherzigkeit in den vielerlei Versuchungen und Prüfungen, die uns auf unserem Glaubensweg verordnet sind. So erlebte es der Apostel Paulus, der in seinem hingeegebenen Dienst für

Gott viele Anfechtungen und Prüfungen zu erdulden hatte. Inmitten aller Nöte wurde er von seinem Gott wunderbar getröstet und getragen, und er durfte eine kostbare Erfahrung machen:

- 2Kor 1,3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes,
2Kor 1,4 der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.

Manchmal sind auch wir in schweren Prüfungen und Nöten; manchmal will es scheinen, als sei Gott ferne von uns oder kämpfe gar gegen uns als unser Feind. Aber dann kann uns trösten, was Jeremia in extremster Bedrängnis und Not niederschreiben durfte:

- Kla 3,22 Gnadenbeweise des HERRN sind's, daß wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende;
Kla 3,23 sie ist jeden Morgen neu, und deine Treue ist groß!
Kla 3,24 Der HERR ist mein Teil! spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.
Kla 3,25 Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht.
Kla 3,26 Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN.
Kla 3,27 Es ist gut für einen Mann, das Joch zu tragen in seiner Jugend.
Kla 3,28 Er sitze einsam und schweige, wenn Er es ihm auferlegt!
Kla 3,29 Er stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung vorhanden.
Kla 3,30 Schlägt ihn jemand, so biete er ihm die Wange dar und lasse sich mit Schmach sättigen!
Kla 3,31 Denn der Herr wird nicht auf ewig verstoßen;
Kla 3,32 sondern wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich auch nach der Fülle seiner Gnade;
Kla 3,33 denn nicht aus Lust plagt und betrübt Er die Menschenkinder.

Ganz ähnlich bezeugt es der Prophet Jesaja:

- Jes 54,7 Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln.
Jes 54,8 In überwallendem Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.
Jes 54,9 Und das soll mir sein wie die Wasser Noahs: denn wie ich geschworen habe, daß die Wasser Noahs nie mehr die Erde überfluten sollen, so habe ich geschworen, daß ich nie mehr über dich zornig werden noch dich schelten werde.
Jes 54,10 Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmen.

Die Gewißheit, daß Gott uns barmherzig ist, uns durchhilft und nicht im Stich läßt, wird nicht zuschanden, denn Gottes Barmherzigkeit führt uns zu dem von Gott festgesetzten Ziel für alle seine Kinder, und dieses Ziel ist die himmlische Herrlichkeit. Dann dürfen wir alle im Rückblick auf unser Leben erkennen, was auch Hiob erfuhr:

- Jak 5,11 Siehe, wir preisen die glücklich, welche standhaft ausharren! Von Hiobs standhaftem Ausharren habt ihr gehört, und ihr habt das Ende gesehen, das der Herr [für ihn] bereitet hat; denn der Herr ist voll Mitleid und Erbarmen.

Wir dürfen also wissen: Unser Gott und Vater hat Mitleid mit unseren Schwachheiten; Er verdammt uns nicht, wenn wir straucheln. Oftmals will uns der Widersacher, wenn wir versagt haben, einreden, nun habe sich Gott von uns abgewandt und verurteile uns – aber das ist eine Lüge. Wir dürfen in all unseren Nöten gewiß sein, daß unser großer Gott und Vater mit Barmherzigkeit auf uns blickt und uns in Seiner Gnade vergibt und aufhilft, durchträgt und bewahrtso daß wir nicht zuschanden werden.

3. Die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus

Ein Thema sollten wir unbedingt noch behandeln, wenn wir von der Barmherzigkeit Gottes sprechen. Es ist die Art und Weise, wie diese Liebe und Barmherzigkeit in dem eingeborenen Sohn Gottes offenbar wurde, als Er auf Erden weilte, in unserem Herrn und Retter Jesus Christus. Er ist ja Gott von Ewigkeit, "das Ebenbild des unsichtbaren Gottes" (Kol 1,15), "die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens" (Hebr 1,3), und auch die wunderbare Barmherzigkeit Gottes strahlt in Jesus Christus auf. Im Wandel unseres Herrn Jesus Christus auf Erden sehen wir die Liebe des Vaters, wie unser Herr selbst ja bezeugt: **"Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen"** (Joh 14,9).

Die Barmherzigkeit Jesu Christi gegenüber den Sündern, den Mühseligen und Beladenen

Wie wunderbar strahlt immer wieder in den Evangelien das tiefe Erbarmen unseres Herrn mit den Verlorenen auf! Sie alle sind Rebellen und Sünder, die den Tod verdient haben; und doch sieht unser Herr in Seiner Barmherzigkeit in ihnen auch die Mühseligen und Beladenen, die verirrt und todkranken Schafe ohne Hirte:

Mt 9,36 Als er aber die Volksmenge sah, empfand er Mitleid mit ihnen, weil sie ermattet und vernachlässigt waren wie **Schafe**, die keinen Hirten haben.

Auch wir sollten diese göttliche Barmherzigkeit haben und die sündigen Menschen um uns her nicht nur als böse Gesetzesübertreter und Aufrührer gegen Gott sehen – obwohl sie das sind und ohne Bekehrung auch bleiben –, sondern auch als Elende und Arme, Verlorene und Bedrückte. Diese göttliche Barmherzigkeit ist keine menschliche, humanistische Sentimentalität, wie wir sie heute oft finden – eine unehrliche, ungöttliche Verharmlosung der Sünde. Wir dürfen nicht die verdorbenen Sünder einseitig zu bloß "Verwundeten" und "Verletzten" erklären, zu "armen Opfern", die angeblich kein Gericht verdienten. Das ist das moderne humanistische Falschevangelium, das Gottes gerechtes Zorngericht über den Sünder leugnet.

Doch die Barmherzigkeit Gottes und unseres Retters Jesus Christus lehrt uns, hinter all dem bösen Stolz und der begehrlichen Gesetzlosigkeit der Sünder auch das Elend der von Gott entfremdeten, unter den Folgen der Sünde leidenden, vom Teufel gequälten Kreatur Gottes zu sehen. Sie lehrt uns, mitleidig, sanftmütig und gütig zu den Sündern zu sein – auch im Gedenken daran, daß wir alle nicht besser waren als die, die noch draußen in der Finsternis sind. Die göttliche Barmherzigkeit lehrt uns, sie anzuhören und zu verstehen und dann zu dem wunderbaren Retter zu bringen, der allein die furchtbare Sündenkrankheit heilen kann, unter der sie leiden:

Mt 20,32 Und Jesus stand still, rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll?
Mt 20,33 Sie sagten zu ihm: Herr, daß unsere Augen geöffnet werden!
Mt 20,34 Da erbarmte sich Jesus über sie und rührte ihre Augen an, und sogleich wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Mk 1,40 Und es kam ein Aussätziger zu ihm, bat ihn, fiel vor ihm auf die Knie und sprach zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen!
Mk 1,41 Da erbarmte sich Jesus über ihn, streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will; sei gereinigt!
Mk 1,42 Und während er redete, wich der Aussatz sogleich von ihm, und er wurde rein.

Die Barmherzigkeit Jesu Christi gegenüber den geprüften Kindern Gottes

Für uns gläubige Christen ist es in den Anfechtungen des Alltags und bei allem Straucheln, das uns in unserem täglichen Wandel der Nachfolge unterläuft, sehr wichtig, den verherrlichten Herrn Jesus Christus als den barmherzigen Hohenpriester vor Augen zu haben, der uns versteht, der Mitleid mit uns hat und

sich beständig für uns vor dem Thron Gottes verwendet. Es ist wichtig, daß wir verstehen, wie tief sich der Herr zu uns herabgeneigt hat; daß wir verstehen, daß Er in der Schwachheit des menschlichen Fleisches war wie wir, doch ohne Sünde; daß Er selbst auch Versuchungen durchleben mußte und uns deshalb zutiefst versteht und in Seiner Liebe und Barmherzigkeit trägt:

Hebr 2,17 Daher mußte er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

Hebr 2,18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden.

Hebr 4,14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so laßt uns festhalten an dem Bekenntnis!

Hebr 4,15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.

Zu diesem barmherzigen Hohenpriester können wir jederzeit kommen und Ihm unsere Sünden, unser Versagen bekennen. Er wird uns nicht verurteilen oder von sich wegstoßen; Er tritt für uns ein; Er sorgt für uns; Er tröstet und stärkt uns in der Prüfung und bewahrt uns. Sein Blut spricht für uns im himmlischen Heiligtum, vor dem himmlischen Sühnedeckel oder Gnadenthron. Weil Er für immer lebt, um für uns einzutreten, kann Er uns auch vollkommen erretten (Hebr 7,25). Zu Ihm können wir in Freimütigkeit und voller Zuversicht im Gebet kommen, und uns wird Hilfe zuteil:

Hebr 4,16 So laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!

So ist die große Barmherzigkeit unseres guten Hirten und großen Hohenpriesters Jesus Christus für uns ein festes Fundament der Hoffnung, daß wir das himmlische Ziel erreichen:

Jud 1,20 Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist;

Jud 1,21 bewahrt euch selbst in der Liebe Gottes und hofft auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.

4. Unsere Antwort auf die Barmherzigkeit Gottes

Gott ist uns gegenüber barmherzig – das haben wir aus dem Wort Gottes jetzt eindrucksvoll bestätigt bekommen. Dennoch ist es gut, wenn wir uns fragen: Was sind die Voraussetzungen, damit ich Gottes Barmherzigkeit erfahren und erleben darf? Und was sollte meine Antwort, meine Reaktion auf die Barmherzigkeit Gottes sein?

Zunächst ist eine Tatsache sehr wichtig. Wir sind als Kinder Gottes alle gleichermaßen der Gegenstand der Gnade, Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Aber es gibt bestimmte Haltungen, die Gott in gewissem Sinn daran hindern, uns Barmherzigkeit zu erweisen. Das gilt vor allem für die sündigen Herzenshaltungen des Hochmuts und der Selbstgerechtigkeit. Wir lesen in der Schrift: **"Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade"** (Jak 4,6). Stolz, Trotz, Selbstzufriedenheit, Beharren in der Sünde und besonders Unbarmherzigkeit mit anderen hindern uns daran, in bestimmten Situationen die Barmherzigkeit Gottes zu erleben. Gott ist weiterhin barmherzig uns gegenüber, doch Seine Liebe muß uns, wenn wir in einer solchen Herzensverfassung sind, erst einmal zurechtweisen oder auch schmerzliche Züchtigungen schicken, bevor Er uns trösten kann.

Wenn wir praktische Barmherzigkeit, Gnade und Hilfe von Gott suchen, dann empfangen wir sie vor allem dann, wenn wir Gott in Demut nahen, mit einem offenen Bekenntnis unserer Sünden, unseres Versagens,

unserer Schwachheit und Hilfsbedürftigkeit. Wir sollten Gott auch vertrauensvoll nahen, im Glauben an Seine Verheißungen, die uns so oft zusichern, daß Er barmherzig und gnädig ist, langmütig und gerne bereit, zu vergeben (vgl. Jak 1,6). Er erbarmt sich über die Geringen, die Armen, die Gebeugten, die ihr ganzes Vertrauen auf Ihn setzen.

Ps 145,14 Der HERR stützt alle Strauchelnden, und richtet alle auf, die gebeugt sind.

Wenn Gott uns so Seine wunderbare Liebe und Barmherzigkeit erweist, dann wartet Er auch auf unsere Antwort. Wir wollen zum Abschluß noch betrachten, wie nach der Bibel unsere Antwort auf Gottes Erbarmen aussehen sollte.

Dankbarkeit und Gotteslob

Zuallererst sollte uns das Wissen um Gottes Barmherzigkeit immer wieder neu zu Dankbarkeit, Lob und Preis für unseren Gott anspornen. Wir haben Seine Gnade und Barmherzigkeit nicht verdient, und doch hat er sie uns überströmend zuteil werden lassen. Wir wollen Ihm jeden Tag dafür danken, Ihn preisen, wie wir es im AT und im NT bezeugt finden:

Ps 145,7 Das Lob deiner großen Güte soll man reichlich fließen lassen, und deine Gerechtigkeit soll man jubelnd rühmen!

Ps 145,8 Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Ps 145,9 Der HERR ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über allen seinen Werken.

Ps 145,10 Alle deine Werke werden dich loben, o HERR, und deine Getreuen dich preisen.

Röm 15,9 daß aber die Heiden Gott loben sollen um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: »Darum will ich dich preisen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen!«

Hingabe

Gottes große Gnade und Barmherzigkeit, die er uns in Christus zuteil werden ließ, sollte uns anspornen, unser Leben ganz unserem Gott und Retter zu weihen, uns Ihm ganz zur Verfügung zu stellen, anstatt eigensüchtig für uns selbst zu leben:

Röm 12,1 Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!

Vertrauensvolles Gebet

Das Wissen um unseren barmherzigen Hohepriester sollte uns allezeit ermutigen, Gott zu suchen im Gebet und alle unsere Anliegen vor Gott zu bringen. Weil Er so gnädig und barmherzig ist, werden wir Erhöhung und Hilfe bei Ihm finden!

Hebr 4,14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so laßt uns festhalten an dem Bekenntnis!

Hebr 4,15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.

Hebr 4,16 So laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!

Phil 4,6 Sorgt euch um nichts; sondern in allem laßt durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.

Phil 4,7 Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!

Barmherzigkeit üben

Unser Herr Jesus lehrt all die Seinen, daß sie, weil sie Gottes große, unverdiente Barmherzigkeit empfangen haben, nun auch verpflichtet sind, ihrerseits Barmherzigkeit an ihren Nächsten – Gläubigen oder Ungläubigen – zu üben. Das eindrückliche Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht (Mt 18,21-35) ermahnt uns, daß wir uns anderenfalls von der Erweisen der Barmherzigkeit Gottes ausschließen und uns schmerzliche Züchtigungen einhandeln. Gott will, daß wir Seine Barmherzigkeit an andere weitergeben:

- Lk 6,35 Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen; so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.
- Lk 6,36 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
- Lk 6,37 Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden!
- Lk 6,38 Gebt, so wird euch gegeben werden; ein gutes, vollgedrücktes und gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß schütten. Denn mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumeßt, wird euch wieder zugemessen werden.

Das gilt auch für die Sünder und Gottlosen; in einem besonderen Sinn aber gilt es für die geliebten Kinder des Vaters, mit denen wir zusammentreffen:

- Eph 4,32 Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus.
- Kol 3,12 So zieht nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Langmut;
- Kol 3,13 ertragt einander und vergebt einander, wenn einer gegen den anderen zu klagen hat; gleichwie Christus euch vergeben hat, so auch ihr.

Hoffnung und Zuversicht

Weil unser Gott gnädig und barmherzig ist, geduldig und von großer Güte, deshalb dürfen wir voller Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft schauen, dürfen als Kinder eines solchen Gottes voller Frieden und Freude unseren Weg gehen, solange wir noch auf Erden wandern. Wenn wir einst vollendet unseren Gott von Angesicht sehen werden, dann wird unsere Leben erfüllt sein von Dank und Anbetung für Seine große Liebe, Gnade und Barmherzigkeit.

- 2Thes 2,16 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und unser Gott und Vater, der uns geliebt hat und uns einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung gegeben hat durch Gnade,
- 2Thes 2,17 er tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk!